

„Vielleicht klappt's ja im nächsten Jahr“

Weingartener Germanen erreichen mit Ringer-Vize-Meisterschaft größten Erfolg

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten/Aalen. Weingartens Ringerverein „SV Germania 04“ ist deutscher Vizemeister und feiert damit den größten Erfolg in seiner Vereinsgeschichte. Nach einer langen und anstrengenden Saison und einem an Dramatik nicht mehr zu überbietenden Finale hat es

zwar zum ganz großen Wurf nicht gereicht, aber die Weingartener sehen das keineswegs als Niederlage.

Mit unterschiedlichen Gefühlen hatten sich 500 Germania-Fans am Samstagnachmittag auf den Weg nach Aalen gemacht. Den meisten schien ein Rückstand von lediglich zwei Punkten durchaus aufholbar zu sein. Nur die Kenner der Szene wussten um die starke Mann-

schaft des Gegners und erkannten die Schwächen in den eigenen Reihen.

Bereits Stunden vor Kampfbeginn sind die Weingartener Athleten eingetroffen. In den Gesichtern steht Anspannung pur. In der Greuthalle ist es heiß, es soll noch hitzig werden. Nationalhymne, Einlaufzeremonie, Begrüßung der Sportler und der Gäste. „Ein herzliches Willkommen dem Gegner aus Weingarten“, ruft der Hallensprecher und eröffnet damit eine auch im zwischenmenschlichen Bereich bis zuletzt faire und sportliche Begegnung. Dann geht's endlich los.

Und in der ersten Halbzeit läuft es für Germania wirklich gut. Punkt für Punkt füllt sich das Konto. Die Weingartener Athleten kämpfen wie die Löwen und trotzen in teilweise übermenschlichen Kraftakten ihrem Gegner die Runde ab. Zur Halbzeit führen die Weingartener mit 13 zu sieben Punkten. Der Sieger-

500 Ringer-Anhänger aus Weingarten reisten nach Aalen

pokal ist in greifbare Nähe gerückt, die Fans sind bester Laune, schwenken Lämpchen und die Baden-Fahne. „Der Anfang ist gemacht“ freut sich Elfriede Ritter. „Aber wir haben noch lange nicht gewonnen“, urteilt der vorsichtige Vorsitzende Ralph Oberacker. „Es wird sich erst gegen Ende entscheiden“, erläutert Protokollant Günther Langer.

Doch so, wie sich das Blatt vor einer Woche in Bretten beim Hinkampf in der zweiten Hälfte zu Gunsten der Germanen gewendet hat, so ist es jetzt umgekehrt. Trotz mehrmaligen Aufbäumens der Weingartener steht nach dem neunten Kampf der Sieg für die Aalener Mannschaft bereits fest. „So ein Tag, so wunderschön wie heute“, singen ihre Fans, die sonst eher der Aufforderung des Hallensprechers bedürfen, um ihre Mannschaft anzufeuern. Von den Weingartenern wird selbstverständlich auch der letzte Sportler noch laut-



MIT MEHREREN BUSSEN und vielen Pkw haben sich die Ringer-Freunde nach Aalen aufgemacht, um ihre Kämpfer anzufeuern. Auch als „Vize“ haben sie ihr bisher bestes Ergebnis erreicht. Foto: Aläbiso



TROTZ DER NIEDERLAGE im zweiten Finalkampf überwiegt der Jubel unter den Weingartener Schlachtenbummlern – nachdem die erste Enttäuschung verdaut ist. Foto: Lothar

stark unterstützt, aber es geht um nichts mehr. Der Kampf ist zu Ende. Aus. Vorbei. Der Traum, deutscher Meister zu werden, ist geplätzt.

Die Aalener Ringer stürmen die Matte, und ein Konfettiregen ergießt sich über die Sieger. Für einen Moment stehen die Weingartener in Schockstarre. Enttäuschung und Trauer – „es war halt schön gewesen“ – und viele gegenseitige Umarmungen und Tröstungen sind die ersten Reaktionen.

Aber nur im ersten Moment. „Vizemeister zu sein, ist absolut nicht schlecht“, befindet Sebastian Höhne aus Jöhlingen. „Aber jetzt bli-

cken wir nach vorn. Vielleicht klappt's ja im nächsten Jahr“. Als die Sportler zur Siegerehrung gehen, den silbernen Pokal empfangen, ist für die meisten die Welt wieder in Ordnung. Das Team hat verloren, aber der Teamgeist hat gewonnen.

Und die beste Bilanz zieht Max Arheit, Weingartener Unternehmer, Sponsor und Freund der Germanen: „Ich habe mich bei Ralph Oberacker bedankt für diesen tollen Höhenflug, den die Germanen mit Weingarten gemacht haben.“ Und: Nach dem Finale ist vor der neuen Saison. „Auf ein Neues!“, fügt seine Frau hinzu.

Auf einen Blick

Asterix und Obelix

Stutensee-Blankenloch. Auf die bunte Mischung eigener und befreundeter Bühnensätze, verstärkt durch die eigenen Tanzgruppen, setzte der Stutenseer Karnevalsclub „Die Piraten“ bei seinen zweimal ausgetragenen Prunksitzungen in der Festhalle, die Asterix und Obelix als Motto hatten. (Seite 11)

Hexen und Ritter

Eggenstein-Leopoldshafen. Klassische Narretei mit Bütt' und Tanz auf der einen Seite und Bühnenshow zum Thema Mittelalter auf der anderen Seite bildeten wie gewohnt die Themen bei den Prunksitzungen des Leopoldshafener Carnevalsclubs. Dreimal war die Rheinhalle in Leopoldshafen ausverkauft. (Seite 11)

Monstermäßig

Bruchsal. Laut, schräg und trotzdem gut – beim Monsterkonzert in Bruchsal ging der Bär ab. 15 Guggemusiken sorgten auf dem Rathausplatz für gute Stimmung. Tausende kamen zu dem Umsonst-und-draußen-Konzert. (Aus der Region)

Zelthaus kommt in Form

Karlsruhe. Über den Baufortschritt am neuen Zelthaus, das im Juni das „Zeltival“ beherbergen soll, konnten sich die Besucher des Jahresempfangs im Tollhaus informieren. (Karlsruhe)

Ereignis sorgt für ein „Wir-Gefühl“ im Ort

Empfang für deutschen Ringer-Vize-Meister im Rathaus und Eintrag ins Goldene Buch

Weingarten (ml). „Die Ehrenmitglieder sind sehr stolz auf diese junge Generation“, sagte Richard Hartmann. Nicht nur der Sprecher der Ehrenmitglieder des „SV Germania“

empfangt so. Nein, mit einem Empfang und einem Eintrag ins Goldene Buch ehrte die Gemeinde Weingarten gestern Abend ihren Ringerverein, der nach einer imposanten Saison

den Titel des deutschen Vizemeisters nach Weingarten geholt hatte (siehe auch Sport).

Der stellvertretende Bürgermeister Gerhard Fritscher sprach von einem „außergewöhnlichen Erfolg“ und vom „Dank der Gemeinde für ein großartiges Resultat“.

Natürlich sei im ersten Moment die Enttäuschung da gewesen, aber nun gelte es, positiv zu denken. Deutscher Vizemeister zu sein, sei für den Verein ein absolutes Highlight. Das Ereignis habe im Ort ein großes Wir-Gefühl ausgelöst und sei ein Zeichen dafür, dass Weingarten hinter seinen Ringern stehe.

Der Vorsitzende Ralph Oberacker dankte für den hohen Stellenwert, der diesem Erfolg beigemessen werde. Er hätte sich lieber als deutscher Meister ins Buch eingetragen, aber mittlerweile überwiege die Freude über die Enttäuschung.



ANERKENNUNG UND RESPEKT zollt die Gemeinde Weingarten ihren erfolgreichen Ringern. Gestern Abend wurden sie im Turmzimmer des Rathauses vom stellvertretenden Bürgermeister Gerhard Fritscher empfangen und trugen sich ins Goldene Buch der Kommune ein. Foto: Lothar

„Zweiter Platz lässt noch eine Steigerung zu“

Nach dem Bau der Halle für seine Wettkämpfe habe der Verein mit diesem Resultat ein weiteres Ausrufezeichen in der Ringerszene in Deutschland gesetzt.

Er ging kurz auf das Kampfgeschehen ein und räumte vorbehaltlos ein, der Gegner habe den Sieg verdient. Aber „Vizemeister lässt noch eine Steigerung zu“, rief er.

Dass der Verein überhaupt so weit gekommen sei, verdanke er nur einem gigantischen ehrenamtlichen Engagement, vom Aufbauhelfer bis zum Großsponsor. Das Team habe toll funktioniert, ohne die Hilfe der vielen einzelnen sei das nicht möglich gewesen.

Mit einem persönlichen Wort für jeden einzelnen rief Oberacker seine Sportler, den Trainer Frank Heinzbecker, die Vorstandschaft und die Helfer zusammen. Jeder trug sich ein, eine Mannschaft, ein Team.

3

Fragen an ...

... Ralph Oberacker, den Vorsitzenden des SV Germania 04 Weingarten, deutscher Ringer-Vizemeister, nach dem Finalkampf in Aalen, bei dem die Weingartener unterlegen sind.

1. Wie fühlen Sie sich jetzt, nachdem der Wettkampf überstanden ist?

Oberacker: Ich fühle mich trotzdem als Gewinner. Auch der deutsche Vizemeister ist der größte Erfolg in unserer Vereinsgeschichte. Germania hat den Ringsport in unserer Region beliebt gemacht und wir haben die Begeisterung, die uns über Jahre geprägt hat, nach außen getragen.

2. Wie geht es nun in ihrem Verein weiter?

Oberacker: Die Planungen für die neue Saison laufen bereits auf Hochtouren. Wir versuchen, unseren Erfolg im Sponsoring weiterzuführen, um unsere finanzielle Situation auf sichere Füße zu stellen.

3. Wie schafft man es als kleiner Ringerverein, so weit zu kommen?

Oberacker: Nur mit einem Klasse Team. Der Zusammenhalt vom Sportler bis zum Aufbauhelfer ist das A und O und das Rückgrat des Vereins. Und was das betrifft, sind wir die Nummer eins in der Region. ml / Foto: ml

Bauarbeiten sollen ab heute beginnen

Graben-Neudorf (BNN). Sofern es die Witterung zulässt, will die Gemeinde Graben-Neudorf heute mit den Arbeiten zur Umgestaltung der Karl-Friedrichstraße zwischen Juhe und Kaiserstraße beginnen, informiert die Gemeindeverwaltung.

Die Arbeiten sollen in einem Zug gemacht werden und dauern voraussichtlich bis Ende April. Während der Bauzeit muss die Karl-Friedrich-Straße gesperrt werden

Blutspende heute in der Mehrzweckhalle Staffort

Stutensee-Staffort (BNN). Zur Blutspende rufen das DRK Stutensee und der Blutspendedienst Baden-Württemberg heute, 14.30 bis 19.30 Uhr, in die Mehrzweckhalle in Staffort.

Wurzeln und Ablagerungen zwingen zum Handeln

Dringende Sanierung von Hausanschlüssen in der Lessingstraße erfordert 106 000 Euro außerplanmäßige Ausgaben

Von unserer Mitarbeiterin
Natalie Nees

Linkenheim-Hochstetten. Keine erfreulichen Filmaufnahmen aus der Lessingstraße: Dringende Sanierungen einiger Hausanschlüsse im Abwassersektor seien dort notwendig, lautete ein Ergebnis aus der jüngsten Sitzung des Gemeinderats von Linkenheim-Hochstetten.

Entsprechende Aufnahmen, bei denen insgesamt 87 Hausanschlüsse einschließlich Straßensinkkästen untersucht wurden, zeigten den Bürgervertretern um Rathauschef Günther Johs die Notwendigkeit der Erneuerung: Scherbenbildung, Wurzelgewächse, Ablagerungen, Korrosion und Versätze machen eine Sanierung unumgänglich.

Vor diesem Hintergrund entschied sich das Gremium in der Sitzung denn auch einstimmig

für diese Sanierung und genehmigte dafür außerplanmäßige Haushaltsmittel in Höhe von 106 000 Euro.

Mit drei Gegenstimmen und einer Enthaltung entschieden sich die Gemeinderäte von Linkenheim-Hochstetten, den Entwurf der ersten Änderung des Bebauungsplans „Ortsmitte II“ zu billigen und öffentlich auszulegen. Das Hauptaugenmerk bei diesem Bebauungsplan liegt auf dem Neubau des evangelischen Gemeindehauses in der Linkenheimer Rathausstraße gegenüber vom Bürgerhaus (die BNN berichteten).

Werden Kinder aus Linkenheim-Hochstetten in Kindergärten oder Tagesstätten in anderen Gemeinden oder Städten betreut, so be-

steht für die Doppelgemeinde ein so genannter interkommunaler Kostenausgleich. So will es der Paragraph 8 a des Kinderbetreuungsgesetzes des Landes Baden-Württemberg (KiTaG).

Diese Tatsache war schon mehrfach intensiv diskutiertes Thema in den Sitzungen des Gemeinderats und in den Ausschüssen: Nun stand ein Beschluss an. In Ermangelung einer Entscheidung alternative entschieden sich die Räte einstimmig – wenn auch zähneknirschend – für eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 50 000 Euro zum Ausgleich der Ansprüche der Standortgemeinden.

Eltern haben die freie Wahl der Kindergärten oder Tagesstätten. Das ist eine unumstößliche Tatsache, so ein Ergebnis der Diskussion.

Uwe Kugler wird im Gremium als Feuerwehrkommandant bestätigt